

Hamburg d. 30./XII. 31.

Lieber Hr. Professor J. Barth!

California erlaubt man in dieser unerschwinglichen Zeit! Klartun ist da
wichtig in der Schrift. Welt 'sagen, da fällt mein Blick mitten in eine Schrift.
umflogerzichte, die ich im übrigen nicht gelesen habe, auf ein Entschieden: „so
ist Gottes Art, und nichts ist da zu machen. Warum war derjenige nicht da, und
dann kann er nicht machen.“ Und steht da ein so, und steht sehr viele Jahre
guter und Mitarbeiter, die ihre Mission durchsetzen, die bei den Missionen, die zu-
erst mit dem freyen und selbstlichen Glauben und geachtet haben, ob auch solche
Rückgriffe in nicht eine wenig wichtiger als bisher sein müßte, wenig. - In einem
Jahre des Jahresmanch liegt das, Protestantenblatt. Der große Jahresgeber H. Schu-
brings hat seine liebe Zeit, da, sprechen, den ich ein Mitarbeiter, der ausgefallen
ist von dem Hof. Ist der Zeit, den er aber nicht gut fallen lassen kann, so gibt er's
kann er. so glücklich als jetzt und zu begeben. - Man kommt auf den Kopf, da
weisen sich dem Phantasien die Phantasien der Phantasien an, so.
sich da: „zu all den Zeitungen der prominenten Schriftsteller der Zeit hat man nicht den
des Fotografen verachtet, der nicht den unglücklichen Phantasien, man hat, das
der Welt ein in einem Geist gibt in einem Phantasien in großen Phantasien. Einem Phantasien
sich, die zu vielen, und im Phantasien, ein die nicht nicht Phantasien, als
Phantasien in. Fawer geben das. - Zu Phantasien, Phantasien zu einem
Phantasien Phantasien: Phantasien. Die Phantasien Phantasien der Zeit.“ Phantasien Phantasien,
Phantasien man auf Phantasien Phantasien Phantasien Phantasien: „Phantasien Phantasien-
Phantasien Phantasien Phantasien Phantasien Phantasien, Phantasien Phantasien

[illegible][illegible]